

bisher nur "Undanckh" geerntet habe. "der Almechtig Gott [aber] belohmet das guote undt straffet das böse."

Betrifft den Undank des jungen Stockers.

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 38, 269

172

1615 September 1.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN KOMTUR
VON HITZKIRCH, GEORG CHRISTOPH GIEL VON GIELSBERG¹

Schon des öftern seien sie von den übrigen IV die Freien Aemter reg. kath. Orten [LU, UR, SZ und UW] angehalten worden, ihm durch ihren Landvogt [Oswald II.] Zurlauben vor Augen zu führen, "dz ein Pfarrherr [Jakob Schmid] so bishar Jm Comenthurhaus mitt wnglegenheith gesessen fürhin wegen beserer khomlichkheith der underthanen unnd kilchsgnos- sen seinen sitz userhalb dessen haben unnd nemen solle". Ja die Kirchge- nossen hätten sich sogar freiwillig anerbotten, "Jhme Pfarrherren hier Zu ein bequemen ort undt haus zu verordnen unnd derowegen solchen befelch Zu erstatten, haben Wir obgemelten unsern landtvogt mitt E. Str. Witlöffigen hievon Zu reden unnd Ze handeln befohlen, unnd by nebens dem Wür hiervor Jhn dessen uffritt unseren lieben ... herren aman [Konrad III.] Zur Louben gleichen befelch geben wehren aber damahlen E. Str. abwesendt nützit verricht. So langet hiemit auch nachmahlen unser freündtlich ahnsünnen und ermanen E. Str. disem Oberkeithlichen befelch unnd begeren noch Zu disem Werckh Jhr hüllff unnd befürderung Zu thundt, auch waz die Competentz belanget so einem Pfarr- herren von der Comenthurey gehörigt, dz Jhme solliches ussert dem haus witer ihn threüwen nachvolgen unnd Zugestellt werde, dabey gute ahmordnung ver- schaffen wölle. Wie Wür dann ohne Zweifel E. Str. solches Werckh selbstn für dz nothwendig unnd beser achten unnd Jemanden einiche hinderung hierahn Zethundt nitt gestatten werden."

1) Einschlägige Werke nennen ihn Johann Christoph Giel von Gielsberg.

Kopie
AH 38, 270-271 - Blatt 271^r leer